Gedanken beim Übergang

Autor(en): **Huggenberger, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **52 (1948-1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-666395

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unterwegs schmolz der streitbare Harst beträchtlich zusammen, doch waren es immerhin ein halbes Dutzend Künstler, die bis zur Arbeitsstätte Hohlensteins in einem Außenquartier der Stadt teils aus Neugier, teils aus Anstand Gefolgschaft leisteteten.

Mit zitternden Fingern enthüllte der aus den Bergen hergeschneite Schnitzler seine Plastik und stellte sie auf den Tisch inmitten des Raumes. Während die Männer zurücktraten und das Reitpferd mit zur Seite geneigten Köpfen stumm betrachteten, wollte Melchior vor Bangen und Beben der letzte Mut entsinken. Die eisige Stille, in der man ein Federchen hätte zu Boden schweben hören, schien ihm den Schlußpunkt, den Untergang anzukünden.

(Fortsetzung folgt)

GEDANKEN BEIM ÜBERGANG

Alfred Huggenberger

Ich hab zu manches Jahr begrüsst
Auf meinem stillen Wandergang,
Als dass ich es nicht wissen müsst',
Ein Jahr ist kurz, ein Jahr ist lang.

Das Jahr ist kurz, doch reich an Licht,
Viel Liebes ist uns zugedacht;
Doch wir verstehn oft leider nicht
Zu schätzen, was es uns gebracht.

Wir kleben an der Erde Schoss,
Sind stolz auf unsern steten Fleiss.
Doch nur im Kleinen sind wir gross,
Ihm dienen wir mit Kraft und Schweiss.

Am Wunder hasten wir vorbei.
Vielleicht ist's nur ein Lerchenlied,
Vielleicht ein Minnegruss im Mai,
Den uns der liebe Gott beschied.

Das grosse Hoffen hielt nicht Wort,
Weil wir den guten Tag verscherzt;
Das Kräutlein Glückwurz ist verdorrt;
Wir haben kühl das Leid verschmerzt.

Nun ist vertan die Spanne Zeit,
Wir nehmen es mit Wehmut wahr.
Sind wir wohl zum Verzicht bereit?
Wer weiss? Winkt nicht ein neues Jahr? ...